

Erscheint
an jedem Sonntag täglich. — Bis
Abends 7 Uhr eingehende Anzei-
chen kommen in der zweitnächsten
Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Beträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaktion, — Anzei-
gen aber an die Expedition
beziehen zu senden.

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nr. 131.

Leipzig, Mittwoch den 10. Juni.

1868.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauslage. † = wird nur baar gegeben.)

Editor.-artist. Anstalt in München.

4989. **Seußert's, J. A.**, Archiv f. Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten. Neuer Abdr. 18. Hft. hoch 4. * 22 M

Denicke in Leipzig.

4990. **Bogel, J.**, Lebenskunst. Anleitung sich körperlich u. geistig gesund zu erhalten, dadurch glücklich zu werden u. e. hohes Alter zu erreichen. 3. Lfg. gr. 8. Geh. * ½ M

Duncker & Humblot in Leipzig.

4991. **Eckardt, J.**, die baltischen Provinzen Russlands. Politische u. culturgeschichtl. Aufsätze. gr. 8. Geh. * 2 2/3 M

Gläser's Verlag in Dorpat.

4992. **Baer, R. v.**, das neuendete Wrangells-Land. 8. Geh. * 1/4 M
4993. **Bergmann, E.**, das putride Gift u. die putride Intoxication 1. Abth. 1. Lfg. gr. 8. Geh. * 1/2 M

Kortkampf in Berlin.

4994. † **Wadsak, E.**, Bibliotheca juridica et oeconomico-politica. Verzeichniss der auf dem Gebiete der Rechts- u. Staatswissenschaft bis Ende 1867 in deutscher u. fremden Sprachen erschienenen älteren u. neueren bemerkenswerthen Werke. gr. 8. Geh. * 1/3 M

Oldenbourg in München.

4995. Zeitschrift f. Biologie v. L. Buhl, M. Pettenkofer, L. Radkofer, C. Voit. 4. Bd. 1. Hft. Lex.-8. pro cplt. * 4 2/3 M

W. Tauchnitz in Leipzig.

4996. Zeitschrift f. Rechtspflege u. Verwaltung zunächst f. das Königl. Sachsen. Neue Folge. 31. Bd. Hrsg. v. Th. Tauchnitz. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. à Hft. * 1/2 M

Nichtamtlicher Theil.

Über die Preise antiquarischer Bücher.

Von Otto Mühlbrecht.

Soeben ist wieder eine jener Bücherauctionen in Paris beendet, die schon Monate vorher die Antiquare und Privat-Bücherliebhaber in Aufregung versetzen. Es galt diesmal den Schätzen der Bibliothek des verstorbenen Brunet, des Autors des „Manuel du libraire et de l'amateur de livres“, und vom Montag den 20. April bis zum folgenden Donnerstag bekämpfte sich die ansehnlichste Zahl von Büchernliebhabern, die wohl jemals einer Auction beigewohnt hat. Viele Ausländer, namentlich Engländer, hatten sich zum Kauf eingefunden, und um so mehr gereicht es den französischen Bibliophilen zur Ehre, daß fast alle wirklich bedeutenden Bücher von ihnen dem Vaterlande erhalten blieben. Es legt uns das den Gedanken sehr nahe, wie schön es wäre, wenn man in ähnlichen Fällen auch bei uns so opferbereite Leute fände, aber — (Humboldt's, Ritter's Bibliothek u. a. ???). Es wurden in Paris sehr hohe Preise erzielt und überstieg das Gesammtresultat bei weitem die gehofften Erwartungen, denn totaliter ergaben sich circa 300,000 francs aus dem Erlös. Viele Bücher wurden mit 500—3000 francs bezahlt, einige noch höher, so z. B. die Contes et nouvelles en vers par Lafontaine, 2 Vols. Amsterdam 1762, mit 7200 fr.; die Augsburger Ausgabe des Tewrdannek von 1517 mit 6600 fr.; die Amours pastorales de Daphnis et Chloé, Paris 1718, aus dem Griechischen übersetzt von Jacq. Amyot, mit 6000 fr.; und Le premier livre des discours de l'estat de paix et de guerre,

de Macchiavel, französische Uebersetzung, von Jacq. Gohory, Paris 1544, für 5000 fr. (Handexemplar des Königs Franz I.) u. s. w.

Es ist interessant zu beobachten, welche Höhe die Preise antiquarischer Bücher oft erreichen, und wie sie fallen und steigen und von welchen besonderen oft ganz äußerlichen Umständen der Werth eines alten Buches abhängt; denn durchaus nicht alle Bücher, für welche hohe Preise gezahlt werden, können vermöge ihres Inhalts Anspruch darauf machen, im Gegenteil hängt der Preis ja meistens von dem häufigen oder seltenen Vorkommen der Schrift im Handel, von der äußerer Beschaffenheit (ob beschritten oder nicht, Einband und dergl.), ja von der Geschichte, dem bekannten Schicksal des bestimmten vorliegenden Exemplares ab. Alle diese Umstände haben sich auch in Paris geltend gemacht, mehr aber noch zeigten sie sich bei einer Auction, die am 9—14. December v. J. in Haarlem abgehalten wurde und wo bei einzelnen Büchern noch höhere Preise, als bei Brunet sich ergaben. Dort wurde nämlich die Bibliothek der Familie Enschedé versteigert, eine Sammlung, die von mehreren intelligenten Generationen einer von Alters berühmten Buchdrucker- und Buchhändlerfamilie in einem Zeitraume von über 100 Jahren zusammengebracht, und jetzt unter den Hammer gekommen war. Die persönliche Anwesenheit der leuntnügriesten Antiquare aller Länder (z. B. Quaritch aus London, Bachelin, Gouin und Troß aus Paris, A. Gohn aus Berlin, Olivier aus Brüssel, Fred. Müller aus Amsterdam u. A.) machte gerade jene Auction zu einer für den Buchhändler höchst interessanten und lehrreichen, denn meistens

Fünfunddreißiger Jahrgang.

229

wurden die Bücher mit richtigen Preisen bezahlt, was sich nicht von vielen Auctionen behaupten lässt. Welche enorme Preise einzelne Werke aufbrachten, möge aus einigen Beispielen erschellen. So ergab der Speghel der behoudenisse, 40 p. Fol. — eines der interessantesten, aus der Coster'schen Officin hervorgegangenen Bücher — 7500 fl. (aus Speculation von Quaritch in London gekauft); ferner ein kleines „Abecedarium“ von 8 pag. in fl. 12. auf Pergament 1000 fl. (wahrscheinlich das älteste mit bewegbaren Lettern gedruckte Buch); eine holländische Ausgabe des „Alten Testaments“ auf Pergament mit circa 100 Federzeichnungen aus dem 15. Jahrh. 2000 fl. (von Asher & Co. in Berlin gekauft) u. s. w.

Derzeit veröffentlichte Hr. Fred. Müller in Amsterdam seine Wahrnehmungen, die er bezüglich der Preise bei dieser Auction gemacht hatte, im Druck, und es finden sich darin so interessante Gesichtspunkte aufgestellt, daß es auch unsere deutschen Leser gewiß interessieren wird, in dem Nachstehenden im Auszuge die Ansichten des Hrn. Müller, eines der gewieitesten Antiquare, über die Bücherpreise kennen zu lernen.

Die sicherste Manier zur Erlangung von Bücher- und Preisenkenntniß ist, die Preise hervorragender Auctionen in einem umfassenden Hauptkataloge aufzuzeichnen und stets nachzutragen. Es soll das nicht mechanisch geschehen, sondern stets muß neben dem Preise auch der Titel genau ins Auge gefaßt werden, und namentlich bedarf es daneben auch eines ernsten, gründlichen Studiums der Literaturgeschichte und berühmter Kataloge, wie z. B. Brunet's Manuel, Grässle's Trésor de livres u. a. Die Literaturgeschichte sagt uns, welche Bücher geschrieben sind, die Kataloge weisen uns die verschiedenen bestehenden Ausgaben nach und unsere eigenen handschriftlichen Notizen bringen uns die Preisschwankungen und besondere Umstände beim Verkauf wiederhol vor Augen. Man lernt da leicht, ohne daß man die betreffenden Bücher selbst sieht, welche Werke häufig vorkommen und welche selten sind. Es ist das gewissermaßen die zur Praxis vorbereitende Theorie; denn beiheilt man sich in Person an einer Auction, so bleibt beim Bieten selten Zeit, einen Auskunft gebenden Katalog nachzuschlagen, da muß das Gedächtniß gut ausgerüstet und schlagfertig sein.

Bei diesen Preisaufzeichnungen muß auch genau der äußere Zustand des Buches angemerkt werden, wenn er Einfluß auf den Preis hatte. So ging z. B. in der Auction Enschedé der Preis für eine Nr. schon bis 700 fl. hinauf, als man entdeckte, daß eine Seite in dem Buche fehlt, wonach er sofort auf 500 fl. herabsank. Brunet macht in der lehrreichen Vorrede seines Manuel besonders darauf aufmerksam, daß bei der Beurtheilung der von ihm angegebenen Preise der äußere Zustand der Exemplare Hauptfache ist. Und das ist wohl natürlich, wenn man erwägt, bei welcher Art von Büchern es sich um den äußeren Zustand handelt, und welche Bücher Brunet in seinem Manuel nennt. Das sind nicht wissenschaftliche, überall vorkommende, moderne Bücher, Bücher die man sucht, um aus deren Inhalt etwas zu lernen, oder sie zu gebrauchen, ebenso wenig sind es die hervorragendsten Literaturzeugnisse, denn gerade diese, von der Bibel herab bis zu dem besten classischen Autor der alten oder neueren Zeit, sind die am meisten verbreitet und deshalb billigsten Bücher. Nein, es sind die sehr alten, seltenen, wenig neugedruckten, oder die besonders kostbaren, oder bizarren, auch wohl die obscönen Bücher, die stehen am höchsten im Preise. Alles was nicht von Jedermann, nicht allgemein begeht wird, bedingt einen höheren Preis je nach der Seltenheit, dem Geschmack und a. m. Solche Bücher werden beinahe nur aus Luxus gekauft; nötig sind sie fast nirgends, ausgenommen (und das ist eine Seltenheit), wo es sich um die Aufklärung eines in der Geschichte dunkeln Punktes handelt.

Bei solchen Büchern treten Literaturkenntniß und Wissenschaft

weit hinter der Bücherliebhaberei (oder, wenn man will: Liebe zu den Büchern) zurück. Der Gelehrte kauft die Bücher, die er lesen und gebrauchen will, der Liebhaber will eine Sammlung anlegen, einerlei, ob er die Bücher lesen kann oder will. Der Erstere sieht auf das Innere, der Andere auf das Äußere. Und ebenso wie man eine Gemälde sammlung nicht mit wenig Mitteln zusammenbringt, so darf auch ein Bücherliebhaber, der Curiositäten sammelt, nicht eine schlecht versehene Börse haben.

Was Wunder also, wenn denn einmal die Bücher ihres Äußern wegen begeht werden, daß man dann auch vom äußeren Zustande des Exemplares den Preis abhängig macht! Was soll ein Elzevier-Sammler z. B. mit einem schmutzigen, starkbeschrittenen, geschmacklos gebundenen Exemplar von Moliere, das seine ganze Sammlung schänden würde! Dafür gibt er keine 10 Thlr., während er für ein tabelloses Exemplar gern 75 Thlr. aufwendet. Und wer nun erst auf die Abstammung der Bücher Werth legt! Da haben einzelne durch den Besitz von Brunet geadelte Bücher in der Pariser Auction wahnsinnige Preise aufgebracht. Vietet solchen Liebhabern morgen dieselben Bücher in gewöhnlichen, ebenso guten Exemplaren, doch ohne den handschriftlichen Namen von Brunet, ohne die Provenance von Choiseul, du Thou, Longepierre — nicht den fünfzigsten Theil werden sie aufbringen! Ganz natürlich: wen der Inhalt interessirt, der ist mit jedem Exemplar jeder brauchbaren Auflage zufrieden; wer das Buch aber der Seltenheit wegen kauft, dem kommt's auf Geld nicht an; das Geld kann er missen, das Buch aber nicht; denn wenn einmal ein glücklicher Mitbieder ihm das Exemplar vor der Nase weg schnappt, da reicht oft das Doppelte und Mehrfache nicht hin, um ihm einen Schatz, wie ihn sein Nebenbuhler besitzt, zu verschaffen. Der Liebhaber achtet das Geld nicht, sondern folgt dem Strom und dem Geschmack seiner Zeit, indem er kauft, was seine Zeit für schön, kostbar und selten hält.

Für die Kenntniß nun dieses stets sich verändernden Geschmackes und Geistes der Zeit, dem wir alle, Bürger und Gelehrte, Bücherliebhaber und streng wissenschaftliche Männer, unterworfen sind — für die Kenntniß dieser interessanten Unterabtheilung der allgemeinen Geschichte ist die urtheilsfähige Kenntniß der Bücherpreise und ihres Steigens und Fallens von Wichtigkeit.

Man beurtheilt im Allgemeinen die Entwicklung des literarischen Geschmackes eines Volkes in einem gegebenen Zeitraum nach den in den betreffenden Jahren erschienenen Büchern; es gibt einen viel besseren Maßstab zur Würdigung früher erschienener Bücher, der aus den Preisen hervorgeht, die sie aufbringen. In der Literatur am meisten gilt Schiller's Ausspruch: „die Weltgeschichte ist das Weltgericht“. Bei den gewöhnlichen, ja den meisten Büchern wird der Werth durch den Preis bestimmt, durch die mehr oder weniger anhaltende Nachfrage, wenn sich der Reiz der Neuheit verloren hat. Welchen Erfolg hatten ihrer Zeit Uncle Tom's cabin, Victor Hugo's Misérables, Sue's Sept péchés capitaux u. a., welcher Sturm erhob sich bei deren Erscheinen! Wer fragt jetzt noch nach den Büchern? Wird die Literaturgeschichte den Werth dieser Bücher hoch anschlagen? Die Preise, wofür man sie jetzt haben kann, hervorgegangen aus der Missachtung, mit der sie angesehen werden, würden jedes Lob Lügen strafen!

Aber der größte Vortheil der Kenntniß der Preise alter Bücher (wenn mit Verständniß angewandt) ist der: daß diese Preise den Zeitgeist, die Würdigung und Ausübung jeder Wissenschaft in diesem oder jenem Zeitraume uns zeigen. Wir wollen das durch einige Beispiele beweisen.

Nehmen wir z. B. die katholische Literatur. Man kennt die Acta Sanctorum von 1643 bis 1793 in 53 großen Foliobönden; im vorigen Jahrhundert stand dies Werk gut im Preise, nach der Aufhebung des Jesuitenordens 1763 sank es großenteils im Werthe

und mehr noch bei dem zunehmenden Verfall der katholischen Kirche kurz vor und nach der französischen Revolution, ja von dem kaum vollendeten 53. Bande wurde eine Menge von Exemplaren als Maculatur verkauft, und später, zur Zeit des Kaiserreichs, sind viele complete Exemplare unter dem Gesetz der licences als Ballast eingenommen und, sobald aus dem Hafen, über Bord in See geworfen worden. Von der Zeit an ist das Werk nach und nach wieder im Preise gestiegen; 1824 galt ein Exemplar auf der Auction te Water 275 Thlr., vor 25 Jahren kostete es 600—800 Thlr., vor 10 Jahren 1200 Thlr., vor 5 Jahren hat man erst den 53. Band, später das ganze Werk mit glänzendem Erfolge neu gedruckt und jetzt wird es sogar ins Französische übersetzt. — Die lateinischen Predigtsammlungen in Folio und Quarto galten seit Jahr und Tag nichts mehr, gar nichts. Man hätte es für unmöglich gehalten, daß die noch einmal sich neu beleben könnten, jetzt sieht man sie trotzdem von Jahr zu Jahr im Preise steigen. — Das große ergetische Bibelwerk des belgischen Jesuiten Cornelius van der Steen (auch à Lapide) bildet 10 schwere Foliobände und ist im 17. Jahrhundert mehrmals gedruckt; Ende des vorigen und Anfangs dieses Jahrhunderts war das Buch so gesunken, daß der Buchhändler de Bruyne in Mecheln zwei hohe Stapel Papier besaß, bestehend aus den Titel- und einzelnen Bogen dieses Werkes, die als Maculatur nach dem Gewicht verkauft wurden; vor 20 Jahren kostete das Buch wieder 50—70 Thlr., und vor circa 10 Jahren ist es aufs neue und seitdem wieder gedruckt! — Ist das Zufall, Laune? Oder hat es nicht seinen sehr guten Grund in dem veränderten Laufe der theologischen Studien und Untersuchungen, in der Geschichte der katholischen Kirche, in dem Geisteste? Welche Folgerungen lassen sich da nicht aus den Bücherpreisen ziehen? — Auf geschichtlichem Gebiete lassen sich ähnliche Beispiele anführen, doch wollen wir uns hier darauf beschränken, noch einige ganz besonders ins Auge fallende Momente hervorzuheben.

Bon Shakspeare's Werken existieren 4 Folioausgaben von 1623, 1632, 1664 und 1685, außerdem zahllose frühere Einzelausgaben seiner Trauerspiele und Dramen, ein Beweis, daß seine Schriften derzeit außerordentlich beliebt waren. In den 100 Jahren von 1650—1750 und später war Shakspeare in England wenig gesucht, man erklärte ihn für zu veraltet, eigenthümlich bizarre, man las und kannte ihn nicht mehr. Da kommt der Kritiker Samuel Johnson und hebt aufs neue seine Verdienste hervor, die Ausgaben seiner Werke von Reid und Malone wecken das Volk wieder auf und nach und nach beginnt die Liebe zu ihm wieder zu erwachen. Man sucht die alten Folianten und Quartanten wieder auf bei den Buchhändlern, die sie haufenweise liegen hatten, doch meistens defect durch den vielen Gebrauch, der früher davon gemacht war. Die Preise steigen; ein Buchhändler hat sogar einmal die Unverschämtheit (wie sich ein derzeitiger Gelehrter äußerte), für einige Bogen eines defecten Folio-Shakspeare 2—3 Pf. St. zu fordern! Aber die Preise steigen immer noch; sie steigen im Anfang dieses Jahrhunderts auf 50—100 Pf. St. für die erste Folio-Ausgabe, auf 1—2 Pf. St. für eine Tragödie in Quarto! — Da erschienen vor einigen Jahren die Amerikaner als Mitbauer auf dem Felde und sofort stiegen die Preise auf 4, 5, 6 ja 800 Pf. St. für den ersten Folio, und auf 50, 100, 150 Pf. St. und mehr für ein Quarto, für ein dünnes, schlecht gedrucktes Quartbüchelchen von ungefähr 100 Seiten, für ein Buch, welches früher mit einigen Schillingen bezahlt war. Dieser Tage noch wurde in London die erste, sehr seltene Ausgabe des „Much Adoe about Nothing“, II. 4. vom Jahre 1600, für 235 Pf. St. versteigert und man würde vergebens 100 Pf. St. für 4 Seiten eines Folio-Shakspeare bieten, während es früher eine Unverschämtheit genannt war, 2 Pf. St. dafür zu verlangen! Ist das Zufall, Laune, ist das Majestät oder Tollheit? Keineswegs! In der Zeit, wo die

Liebe für jedwede Nationalliteratur mehr als jemals erwacht ist, wo der ganze einzige Werth Shakspeare's erkannt wird, jetzt ist kein Grund vorhanden, weshalb Diejenigen, die eher 1000 Pf. St. ausgeben, als ein solches geliebtes Buch entbehren können, weshalb die nicht ihr überflüssiges Geld für etwas, was sie nur dafür erhalten können, anlegen sollten.

Vor kurzem wurden zwei kleine anonyme Broschüren, jede von 16 Seiten II. 8., im Beginn seiner literarischen Laufbahn von Goethe geschrieben: „Brief von X an Y“, und „Brief von Y an X“, über einen ganz gleichgültigen Gegenstand handelnd, jede für 192 Thlr. verkauft, fürwahr ein verhältnismäßig viel höherer Preis! Aber das ist keine Würdigung des Inhalts: es ist ein Tribut, den man der literarischen Größe dieses Heros zollt! Lehrt das Sehen und Studiren der Preise nicht von selbst die ganze Geschichte des Werthes von Shakspeare und Goethe Denjenigen, welche übrigens damit unbekannt sind? Noch ein letztes Beispiel.

Seit 1810 hat man in Amerika angefangen, die Geschichte dieses Landes und der Städte zu studiren; die Untersuchung hat sich weiter und weiter erstreckt, der Ausübenden sind mehr und mehr geworden; dadurch sind die Preise des bekannten literarischen Materials gestiegen, eine Menge vergessener Bücher wieder ans Licht gebracht und neue Quellen entdeckt worden.

Derjenige, welcher von diesen Studien in Nordamerika nichts weiß, nichts von dieser Umwälzung auf literarischem Gebiete gehört hat, wird von selbst darauf geführt, wenn er die früheren und jetzigen Preise der Bücher über Amerika vergleicht, wenn er sieht, daß sie in dem Katalog von Crofts, im Jahre 1797 verkauft, wo sie in Menge vorkamen, wenige Schillinge aufbrachten, während dieselben Bücher jetzt 10, 50, ja 100 Pf. St. kosten! Ist das nicht lehrreich?

Und daß diese Ansicht richtig ist, möge zum Ueberfluß aus folgender bemerkenswerthen Thatache hervorgehen. Brunet hatte 1820 eine 2. Ausgabe seines Manuel gebracht; 1832 war ein Neudruck nötig, der veränderte Geschmack der Bücherliebhaber hatte inzwischen jedoch eine solche Umwälzung in den Preisen hervorgebracht, daß Brunet (wie er in der Vorrede zu seinen Nouvelles recherches, 1836, sagt) sehr zögerte, die hohen und niedrigen Preise, die er derzeit für eine vorübergehende Erscheinung hielt und zufälligen Umständen und der Laune einiger Liebhaber zuschrieb, in sein Manuel, in den Leitfaden aller Bibliophilen, aufzunehmen und als Maßstab anzugeben; er brachte deshalb keine neubearbeitete Ausgabe, sondern das intermediaire Werk: Nouvelles recherches. Aber wie wurde seine Erwartung betrogen! Statt daß die neu gesuchten Bücher sanken, stiegen sie vielmehr noch höher, und so mußte er 1842 doch eine neue Ausgabe seines ganzen Werkes und 1860 wieder eine neuere bringen, worin diese Umwälzung nur mehr und mehr festgestigt wurde. Die Ursache dieser anfänglichen Zögerung war, daß Brunet die historische Richtung und das nationale Streben seiner Zeit damals vollständig verkannte, für die Studien seiner Zeitgenossen kein offenes Auge und den Geist seiner Zeit nicht ergründet hatte!

Sollte es uns gelungen sein, den Berufsgenossen, namentlich den jüngern, zu zeigen, daß das Studium der Literaturgeschichte und namentlich der praktischen Bibliographie der beste Führer ist für eine höhere Bücherkenntniß und für die Erkenntniß: daß die Geschichte der Bücher eine der lehrreichsten Abtheilungen der Geschichte der allgemeinen Bildung ist, dann hoffst Schreiber dieses auch, daß die Bibliographie mehr und mehr im Buchhandel gewürdigt und nicht nur zu rein praktischen geschäftlichen Zwecken, sondern auch als Mittel zur allgemeinen buchhändlerischen Bildung ausgeübt werden möge.

Eine Entscheidung des englischen Oberhauses über das Verlagsrecht ausländischer Schriftsteller.

In den letzten Tagen ist vor dem höchsten Tribunal Großbritanniens, dem Oberhause, eine wichtige internationale Frage über das literarische Eigentumrecht endgültig entschieden worden. Dieselbe knüpfte sich an folgende Streitsache. Im Jahre 1864 schrieb die amerikanische Schriftstellerin Miss Cummins einen Roman unter dem Titel „Haunted Hearts“, für welchen die Londoner Verlagsbuchhandlung Low Son & Co. das Eigentumrecht erwarb. Die nötigen Formalitäten wurden erfüllt, d. h. die Verfasserin begab sich nach Canada, auf englischen Boden, und gleichzeitig wurde ihr Aufenthalt dort constatirt und das Buch in London veröffentlicht. Die schnelle Verbreitung desselben veranlaßte eine andere Londoner Firma, Routledge & Co., „Haunted Hearts“ in billiger Ausstattung nachzudrucken. Die Besitzer des Verlagsrechts wurden flagbar und im Kanzleigerichtshof wurde zu ihren Gunsten entschieden. Die Gegner appellirten, auf eine alte Parlamentsakte aus den Zeiten der Königin Anna und einen nicht ganz mit dem vorliegenden congruenten Präcedenzfall gestützt, mehrmals, bis jetzt vom Lordkanzler die Sache in Übereinstimmung mit dem ersten Urtheile beendigt wurde. Der Lordkanzler gab im Verein mit den übrigen „Law Lords“ über die Frage: ob ein ausländischer Autor, der während eines temporären Aufenthaltes in den britischen Besitzungen ein Originalwerk herausgabe, den Schutz des Verlagsrechts besitze, das Urtheil ab:

dass, um den Schutz des Verlagsrechts zu genießen, die Publication im Vereinigten Königreich geschehen müsse, und dass der Schutz dieses Verlagsrechts sich auf alle britischen Besitzungen erstrecke.

Über diese beiden Punkte waren die übrigen „Law Lords“ mit dem Lordkanzler einverstanden. Dieser aber ging noch weiter und erklärte:

dass jeder Autor, der in dem Vereinigten Königreich ein Buch herausgabe, rechtlichen Anspruch auf den Schutz des Verlagsrechts habe, gleichviel wo derselbe sein Domicil habe oder wessen Souverän Unterthan er sei.

Hiermit waren die Richter Collegen des Lordkanzlers nicht einverstanden.

Miscellen.

Die Zeitungen in Wien werden in einem Artikel: „Stimmung und Presse in Österreich“ von der Kölnischen Zeitung folgendermaßen charakterisiert: „Die österreichische Presse ist eigentlich erst zwanzig Jahre alt; denn zu des Fürsten Metternich Zeiten konnte außer dem „Österreichischen Beobachter“ im Kaiserstaate von einer Meinungsäußerung keine Rede sein. Man muß gestehen, daß die österreichische Presse für die kurze Zeit ihres Bestehens einen weiten Weg zurückgelegt hat. Zu Statten kommt ihr, daß sich das Zeitungswesen für den Kaiserstaat in Wien in einer Weise concentrirt, wie für England und Frankreich in London und Paris. Denn von den ungarischen Blättern abgesehen, hat die übrige Presse in Österreich, selbst in Prag und Triest, wenig zu bedeuten. Neuerlich hat sich das Wiener Zeitungswesen denn auch sehr bedeutend entwickelt, nicht bloß, was die Zahl und die Verbreitung der Zeitungen, sondern auch, was eine gewisse Geschicklichkeit der Mache betrifft, in welcher die Wiener Presse mit der Pariser wetteifert. Ob sie mit den Vorgängen ihres Musters nicht auch einige Nachtheile desselben angenommen hat, wollen wir unentschieden lassen. Genug, sie übt auch in der Politik sichtbar einen Einfluß aus, der nicht unterschätzt werden darf. Wenn der österreichische Presse rascher Stimmungswechsel, Pessimismus und andere Mängel vorgeworfen werden, so muß man zur Entschuldigung bemerken, daß die Presse jene Stimmungen nicht sowohl schafft, als eben nur deren Spiegelbild ist. Die

Presse kann sich am Ende nicht reifer zeigen, als die politische Bildung eines Volkes. Das beste Mittel, diese Volksbildung zu befördern, ist eine freisinnige Pressegesetzgebung, wie sie jetzt in Österreich eingeführt ist. Wir können nur wünschen und hoffen, daß die österreichische Presse durch Besonnenheit und Mäßigung sich der größeren Freiheit würdig zeige und sie behaupten möge. Dann wird man in Preußen nicht umhin können, dem österreichischen Beispiele zu folgen, während wir jetzt täglich durch Beschlagnahmen und Preszprozesse daran gemahnt werden, wie weit wir in diesem Punkte hinter Österreich zurückgeblieben sind. Der allgemeinen Culturstufe der Bevölkerung nach, schmeicheln wir uns, müßte das Verhältniß umgedreht sein.“

Zeitungen und Zeitschriften durch die Post. — Unter den praktischen Vorschlägen des Börsenvereins vermisst der Buchhändler leider eine der hauptsächlichsten Fragen seines Geschäfts, eine Frage, die nicht genug besprochen und agitiert werden kann, nämlich die von der Besorgung der Zeitschriften und Zeitungen durch die Post. Erst wenn der Vorstand des Börsenvereins erkannt haben wird, daß diese Frage in den Vordergrund gehoben werden muß; erst wenn das Norddeutsche Parlament es zu einer nationalen Frage erhebt, erst dann werden dem Buchhandel die Augen geöffnet werden, was für eine Bedeutung diese für unsere Geschäftsentwicklung große Frage hat. Denke man sich nur: Wer expediert die Tausende von Zeitungen und Zeitschriften mit Profit? Unser Concurrent, das Postamt! Wer abonniert auf Zeitungen? Das ganze, große, gebildete Publicum — ein ungeheures Publicum. Wer steckt den Profit dieses enormen Absatzes ein? Unser Concurrent, das Postamt! Wer würde ihn sonst einstecken? Der Buchhändler! Also der gefährlichste Concurrent des Buchhändlers ist das Postamt. Wie aber kommt die Post dazu, einem Geschäftsstande Concurrenz zu machen? Machen wir uns dies verständlich und wir werden selbst staunen, daß wir so lange gemüthlich geschlafen haben.

Offene Frage. — Warum hat Hr. Haendke in seinem letzten Artikel im Börsenblatt Nr. 120 den Umsatz auf den andern Commissionsplänen außer Leipzig ganz mit Stillschweigen übergangen? Bekanntlich hat ja der größte Theil der süddeutschen, österreichischen und schweizer Handlungen außer Leipzig in der Regel noch mehrere Commissionspläne und die Mezzahlungen an diesen Orten zusammengekommenen dürften denen in Leipzig in den meisten Fällen nicht bloß gleichkommen, sondern selbe sogar noch übertreffen. Dies ist besonders der Fall beim Vertrieb speciell süddeutscher und katholischer Artikel, die ein süddeutscher Sortiment von einem süddeutschen Verleger bezieht, und unter hundert Fällen gewiß neunzigmal nicht in Leipzig, sondern in Stuttgart, Augsburg, Wien etc. bezahlt läßt. Ebenso hat Hr. Haendke den Umstand hervorzuheben versäumt, daß in der Regel bei sehr bedeutendem Bezug aus einem und demselben Verlage die Zahlung zwischen Verleger und Sortiment direct abgemacht wird, was die aufgestellten Umsatzziffern ebenfalls bedeutend erhöhen dürfte.

Ein Süddeutscher.

Der bekannte Chirogrammatomant Adolf Henze in Neuenschönfeld bei Leipzig, welcher einen Preis von 100 Thalern auf die beste deutsche Nationalhandschrift aussetzte, macht über die Entscheidung des Preistrichtercollegiums nun folgendes Resultat bekannt. Von 50 Preistrichtern, welche ihr Gutachten über die ihnen vorgelegten Concurrenzschriften abgaben, haben sich 33 zu Gunsten des Concurrenz-Alphabets des Gymnasiallehrers Gosly in Göttbus entschieden und seine Schrift des von Henze ausgesetzten Preises würdig erachtet. Veränderungen an Gosly's Schrift, welche die Mehrheit des Preistrichteramts zur Bedingung machte, sind angenommen und im Geiste der Gosly'schen Schrift ausgeführt worden. Henze wird nunmehr in einem von ihm herauszugebenden brieflichen Schreibunterricht die Preisschrift in Anwendung bringen.

Anzeigebatt.

(Unterste von Mitgliedern des Wörterbundes werden die dreigesparte Petzzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

Statt Circular.

[14969.] Gestore Verwechslungen meiner Firma mit der des Herrn Theob. Moritz Verlag hier veranlassen mich, meine Buchhandlung von jetzt ab unter meinem eigenen Namen:

Friedr. Adermann
(früher Th. Moritz Sort.)

weiterzuführen.

Ich bitte, hiervon gefälligst Notiz zu nehmen und mir das Vertrauen, welches mir bisher in so reichem Maße zu Theil ward, auch ferner zu erhalten, unter Zusicherung meiner thätigsten Verwendung und promptesten Erfüllung meiner Verbindlichkeiten.

Mit Achtung

Glauchau, 23. Mai 1868.

Fr. Adermann
(früher Th. Moritz Sort.).

Anstatt Circular!

[14970.]

Joinville, Col. Dona Francisca,
den 1. Januar 1868.

P. P.

Durch Gegenwärtiges erlaube ich mit Ihnen mitzutheilen, daß mit dem heutigen Tage meine seitherige hiesige Buchhandlung unter der Firma:

J. H. Auler

als

Buchhandlung, Commissions- und
Speditions-Geschäft
nach Rio de Janeiro, Rua da Quitanda
135,

verlegt worden ist und von dort aus unter derselben Firma und in erweitertem Umfange fortgeführt wird, und daß das hiesige Geschäft in den genannten Branchen nur noch als Filiale des Rio-Geschäfts zu betrachten ist.

Ich ersuche Sie deshalb, alle Ihre Adressen von jetzt ab nach Rio de Janeiro zu richten, sowie ich Sie überhaupt freundlichst darum bitte, diesem neuen Geschäft Ihr Wohlwollen gefälligst zuwenden zu wollen.

Das Commissions- und Speditions-Geschäft, als ein Zweig der Buchhandlung, betreffend, so werden durch dasselbe alle Aufträge, groß oder klein, mit welchen man mich beehren wird, auf die raschmögliche und reelle Weise ausgeführt werden, gleichviel, ob die Aufträge Ein- oder Verkäufe in der Hauptstadt, Waarenbezüge oder Versendungen aus oder nach dem In- oder Auslande betreffen. Um in diesem Geschäftszweige aber mit Erfolg arbeiten zu können, müssen stets die entsprechenden Beträge den Aufträgen beigelegt oder solche sonstwie gesichert sein, und werden überhaupt nur solche Berücksichtigung finden können.

Nähre Auskunft ertheilen gern meine Comissionäre, die Herren Förster & Hindel in Leipzig.

Zudem ich Sie schließlich noch davon in Kenntnis sehe, daß ich für das Rio-Geschäft meinem mehrjährigen Mitarbeiter, Herrn

Adolph Bartels,

Procura ertheilt habe, empfehle ich mich Ihnen bestens und zeichne Hochachtungsvoll und ergebenst
J. H. Auler.

Verkaufsanträge.

[14971.] Ein angesehenes älteres Sortimentsgeschäft mit Leihbibliothek und Schreibmaterialienhandel in einer sehr beliebten Stadt der pr. Rheinprovinz ist um den billigen Preis von 6000 Thlr. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Nähre Auskunft steht zu Diensten von
Julius Krauss in Leipzig.

[14972.] In der preuss. Provinz Sachsen ist eine solide Sortimentsbuchhandlung mit einer gut erhaltenen, bis auf die neueste Zeit fortgeführten Leihbibliothek von gegen 10,000 Bänden für 6000 Thlr. durch mich zu verkaufen.

Julius Krauss in Leipzig.

[14973.] Ein Zeitungsunternehmen in Wien, das einen Reingewinn von 20 bis 25 Tausend Gulden pr. Jahr abwirkt, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Nähre Auskunft ertheilen auf frankte Anfragen Haasenstein & Vogler in Wien.

[14974.] Verlagsverkauf. — Ein ansehnlicher, gebiegener und sehr rentabler Verlag ist Umstände halber billig und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen sub V. H. poste restante Wien bis 30. Juni erbeten.

[14975.] In einer norddeutschen Universitätsstadt ist eine fast 50 Jahre bestehende Sortiments-Buch- u. Musikalienhandlung nebst Filiale zusammen oder getrennt zu verkaufen. Das Geschäft erfreut sich einer guten festen Kundshaft und würden zur Uebernahme mindestens 5000 Thlr. disponibles Capital erforderlich sein.

Herr E. F. Steinader in Leipzig wird Anfragen unter Chiffre J. C. weiterbefördern.

[14976.] Ein gangbarer englischer, französischer und italienischer Wörterbücher-Verlag mit den dazugehörigen Sterotypplatten wird zu verkaufen beabsichtigt.

Offerten unter M. M. # 4. befördert die Exped. d. Bl.

Aufgesuche.

[14977.] Ein kleiner katholischer Verlag wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Theilhabergejüche.

[14978.] Eine Verlagsbuchhandlung in Berlin sucht einen Compagnon mit einem disponibeln Vermögen von 2000 Thlr. — Gef. Offerten werden unter Ch. H. 100. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Fertige Bücher u. s. w.

Grammatiken für Engländer.

[14979.]

Franz Thimm's Series of European and Oriental Grammars nach den neuesten Methoden. Sämtlich in Leinen schön gebunden.

German Grammar, by Meissner. 26½ Ngr.

French Grammar, by Ahn. 26½ Ngr.

Italian Grammar, by Marchetti. 1 Ngr.

Spanish Grammar, by Salvo. 1 Ngr.

Portuguese Grammar, by Cabano. 1 Ngr.

Swedish Grammar, by Lenström. 1 Ngr.

Danish Grammar, by Lund. 1 Ngr.

Dutch Grammar, by Ahn. 1 Ngr.

Modern Greek Grammar, by Vlachos. 1 Ngr.

Russian Grammar, by Alexandrow. 1 Ngr.

Icelandic Grammar, by Rask. 1 Ngr.

Latin Grammar, Seidenstücker. 20 Ngr.

Hebrew Grammar, by Herxheimer. 1 Ngr.

Keys (Schlüssel) zu den ersten 4 Grammatiken à 7½ Ngr.

Diese Grammatiken, von verschiedenen Verfassern bearbeitet, verfolgen zugleich ein grammatisches und praktisches System, sind also dadurch wesentlich von ähnlichen Elementarbüchern unterschieden. Dieselben sind an Engländer leicht verständlich und werden franco Leipzig gegen baat ausgeliefert.

London.

Franz Thimm.

[14980.] Im Verlage von J. P. Bachem in Köln sind soeben neu erschienen:

Sammlung von klassischen Werken der neuern katholischen Literatur Englands in deutscher Übersetzung:

II. Band: Wiseman, Nikolaus, Cardinal, vermisste Schriften. I. Abtheilung. Dritte Auflage. 8. 368 Seiten. Brosch. 22½ Ngr ord., 15 Ngr netto.

IV. Band: Wiseman, Nikolaus, Cardinal, Fabiola oder die Kirche der Katakomben. Mit Genehmigung Sr. Eminenz übersezt von Professor Dr. F. H. Neusch. Achte Auflage. 8. 480 Seiten. Brosch. 27 Ngr ord., 18 Ngr netto.

Beitbilder in Erzählungen aus der Geschichte der christlichen Kirche:

IX. Band: Wilderich von Ravenhorst und die deutschen Vaticanfürmer. Nach Alberth de Labadie. 8. 408 Seiten. Brosch. 27 Ngr ord., 18 Ngr netto.

XI. Band: Delphine von Neuville und die Kirchenräuber mit der Freiheitsmücke. Nach M. Bourdon und C. Guenot. 8. 216 Seiten. Brosch. 20 Ngr ord., 13½ Ngr netto.

[14981.] Zu erneuter Verwendung empfehlenswerte nachstehende Werke in polnischer Sprache:

Religiöse Belehrungen und Rathschläge einer Mutter für ihre Kinder

niedergeschrieben von der Gräfin v. Flavigny.

1 Bd. in 12. 22½ Sch. ord., 15 Sch. netto.

**J. Gordon,
Przechadzki po Ameryce.**

(Spaziergänge durch Amerika.)

1 Bd. in 8. 1. f. ord., 20 Sch. netto.

O l i m.

Roman des Grafen Friedrich Skarbek.
1 Bd. in 8. 1. f. 10 Sch. ord., 27 Sch. netto.

D o r a l i s a.

Familienbild der Gräfin Ida Hahn-Hahn.
Aus dem Deutschen übersetzt.

2 Bde. in 8. 2. f. ord., 1½. f. netto.

G o p l a n a.

Sammlung polnischer Gedichte.

1 Bd. in 12. Cart. 22½ Sch. ord., 15 Sch. netto;
eleg. geb. 1. f. ord., 20 Sch. netto.

**Wörterbuch der polnischen Sprache
nach Linde**

und anderen neuesten Quellen bearbeitet
von

E. Rykaczewski.

2 Bde. in 12. 2. f. ord., 1½. f. netto; in 1 Bd.
geb. 2½. f. ord., 1. f. 17 Sch. netto.

Berlin, 6. Juni 1868.

B. Behr's Buchhdg. (E. Bod.).

[14982.] Um den in meinem Verlage v. J. erschienenen französischen Zolltarif:

Dictionnaire douanier ou Nomenclature explicative officielle etc. par A. Kessler et E. Champy.

dem grösseren Publicum zugängig zu machen, namentlich aber den niederen Zollbeamten die Anschaffung zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, denselben auf 1. f. ord. herabzusegen, und stehen den Handlungen, welche in der Ostermesse pünktlich salbirten und sich Absatz versprechen, Grpl. in beliebiger Anzahl à cond. zu Diensten.

Bei dieser Gelegenheit hoffe ich den Wünschen Vieler entgegen zu kommen, wenn ich Ihnen das mit dem obigen Werke verbundene

Vocabulaire contenant les Dénotiations de tous les Produits et Marchandises qui figurent dans la Nomenclature explicative et dans le Tarif général.

welches ich bisher der fortlaufenden Seitenzahl wegen nicht apart geben konnte, jetzt apart zu 10 Sch. ord., 7½ Sch. netto offerire.

Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, im Juni 1868.

Joh. Fr. Hartknopf.

[14983.] Im Verlage von Fr. Lucas in Mitau ist soeben erschienen:

R a u c h.

Aus dem Russischen
des

Iwan Turgenjew.

Autorisierte Ausgabe.

Preis 1. f. 15 Sch., netto 1. f. 3¾ Sch., baar
1. f. und 11/10.

Unter den russischen Romanschriftstellern der Gegenwart ist Iwan Turgenjew ohne Frage der bedeutendste und selbständige. — Sein Ruf ist weit über die Grenzen des russischen Reiches hinausgedrungen; Paul Heyse, der ihm den letzten Band seiner Novellen widmete, hat Turgenjew als den „Meister der Novelle“ bezeichnet, daß von Bodenstedt ins Deutsche übertragene „Tagebuch eines Jägers“ ist von Kritik und Publicum des Westens mit lautem, einstimmigem Beifall aufgenommen worden, und selbst Julian Schmidt, der strengste und rücksichtsloseste unter den Literaturhistorikern der deutschen Gegenwart, hat dieses Buch als das Product eines „riesigen“ Talents, einer Kraft gefeiert, wie sie überhaupt nur selten vorkommen.

Sein neuester Roman „Rauch“ kann geradezu als für Russland epochemachend bezeichnet werden, und es steht zu erwarten, daß das slawische Interesse, welches das russische Original im Vaterlande wach rief, vielseitig auch der vom

Verfasser autorisierten deutschen

Übersetzung

zu Theil werden werde.

Professor Vogel's Lebenskunst.

[14984.]

Als Fortsetzung habe ich heute versandt:

Lebenskunst.

Anleitung sich körperlich und geistig gesund zu erhalten, dadurch glücklich zu werden und ein hohes Alter

zu erreichen

von

Dr. Julius Vogel,

Professor der Hellkunde in Halle.

3. Lieferung.

gr. 8. Br. 5 Sch. mit 25%, baar 7/6.

Von dieser 3. Lieferung an gebe ich dieses ausgezeichnete Werk nur auf feste Rechnung und ersetze ich um Aufgabe der Continuation, wo dieses noch nicht geschehen sein sollte.

Lieferungen 1. 2. dagegen stehen fortwährend à cond. zu Diensten. Ich bitte um andauernde lohnende Verwendung.

Leipzig, 2. Juni 1868.

Ludwig Denicke.

[14985.] Soeben erschienen:

Meklenburgische Siegel.

Erstes Heft.

Siegel aus dem 12. u. 13. Jahrh.

4. Geh. 1. f. 15 Sch. mit 25%.

Dieser Separatabdruck aus dem IV. Bde. des Meklenburg. Urkundenbuches, eine äusserst interessante Sammlung von geistlichen und weltlichen Siegeln etc. (161 Abbild.) enthaltend, ist nur in wenigen Exemplaren abgezogen und bitten wir nur zu verlangen, wo gegründete Aussicht auf Absatz vorhanden.

Schwerin, 6. Juni 1868.

Stiller'sche Hofbuchhdg.

[14986.] Bei Adolph Fürstner in Berlin erschien:

Conradi, A., Op. 106. Ein Melodieensträusschen. Potpourri f. Pfe. arr. 22½ Sch.

Dieses Repertoirestück aller renommirten Orchesterkapellen dürfte auch in obigem Arrangement allgemeinen Beifall finden und namentlich von Dilettanten gern gekauft werden.

Liszt, Franz, Autrefois. Romance du Comte Wielhorsky, transcrit pour Piano.
15 Sch.

Diese für alle einigermassen vorgeschriftenen Clavierspieler geeignete elegante Pièce ist um so mehr zu empfehlen, als dieselbe ganz besonders für den Unterricht und namentlich zur Ausbildung eines leichten, zarten und duftigen Anschlages brauchbar ist.

Von diesen Piècen bewillige in Rechnung 50, gegen baar 60% und 7/6 Exempl.

[14987.] In Commission erhielt ich soeben:
Fritzsche, F. V., de Callimachi epigrammatis spec. I. (Index lect. in Acad. Rost. sem. aest. a. c.) 4. Geh. 4 Ngr. ord., 3 Ngr. netto baar.

Leipzig, 8. Juni 1868.

Herrn. Fritzsche.

[14988.] Soeben sind bei mir erschienen und bitte ich à cond. zu verlangen:

Baer, Dr. K. von, das neuentdeckte Wrangells-Land. Preis 7½ Ngr.

Bei der augenblicklichen europäischen Stimmung für Nordpolfahrten wird diese Abhandlung, in welcher der Petersburger Akademiker die Ansichten des berühmten Geographen Dr. Petermann beleuchtet, gern gekauft werden.

Bergmann, Docent Dr. E., das putride Gift und die putride Intoxication. Erste Abtheilung. Erste Lieferung. Preis 15 Ngr.

Die Universität Dorpat ist berühmt wegen ihrer fleissigen und umsichtigen Untersuchungen im Bereich der Medicin. Der kundige Verfasser versucht in diesem ersten Hefte seine, für Behandlung der Wundieber wichtige Entdeckung zu begründen, dass sich im Körper selbst ohne Zufuhr und Veranlassung von Aussen ein Gift erzeugt.

W. Gläser's Verlag in Dorpat.

[14989.] Soeben ist erschienen und bitte zu verlangen:

Bilder aus Ostpreußen

von

2. Freitag.

Inhalt: Vorwort. Die Gesellschaft. Reise durch Preußen. Verschiedene Patrioten. In Schloss und Hütte. Weihnachten. Die Revolte. Der Bucherer. Der Traum. Durch Nacht zum Licht.

112 Seiten = *15 Sch. baar mit 33½ % und 13/12. Bis 1. Juli d. S. will ich baar zum Subscriptionspreise = 50% und 7/6 Grpl. liefern.

Nur wenn gleichzeitig baar bestellt, liefere ich entsprechend auch à cond. und bitte zu verlangen.

Ergebnis

Berlin, den 5. Juni 1868.

G. Schweigger'sche Hofbuchh.

[14990.] Von der
Colonie-Zeitung
für
Dona Francisca und Blumenau
(Brasilien).

Herausgegeben von O. Dörfel in Joinville.
Erped.: J. H. Auler.
(52 Nrn. ohne Beiblatt. Preis jährlich 3,- mit $\frac{1}{4}$.)
find die ersten Nrn. für 1868 angekommen und an die Besteller versandt. Wir liefern solche regelmäig — auch in Tausch gegen andere Zeitschriften — und besorgen Inserate in dieselbe à Zeile 5 N \mathfrak{A} und 2½ N \mathfrak{A} .
Probenummern stehen zu Diensten.
Leipzig, 1. Juni 1868.

Förster & Hindel.

[14991.] Für die Reisesaison empfele ich den in meinem Verlage erschienenen praktischen und sicheren

Wegweiser durch die Rhön

von

B. Spieß.

Mit einer Routen-Karte.

Eleg. cart. Preis 15 N \mathfrak{A} .

A cond. mit 25%, fest mit 33½ % und 11/10. Ihren Bedarf wollen Sie gefälligst verlangen und mich durch recht zahlreiche Bestellungen erfreuen.

Hochachtungsvoll
Salzungen, im Mai 1868.

L. Scheermesser's Hofbuchh.

[14992.] * Ferdinand Schmidt,
Der deutsche Krieg von 1866. 17 Bogen 8.
mit Bildnissen der Heerführer und e. Karte
des Kriegsschauplatzes. Cart. 20 S \mathfrak{F} .
(Im Auftrage der hiesigen städtischen Be-
hörde verfaßt.)

empfehle für die bevorstehenden Erinnerungstage schon jetzt, damit Sie jeder Nachfrage ge-
nügen können, zu den Partiepreisen des
vorigen Jahres: 12 Exempl. baar für 4,-
25 Exempl. baar für 7,-, 50 Exempl. baar für
12,-. — Für größere Partien besondere
Vereinbarung.

Spätere Reclamationen kann ich nicht be-
rücksichtigen.

Berlin, Juni 1868.

Hugo Kastner.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[14993.] **Knight's Shilling Shakspeare,**
den ich seit 1½ Jahr angezeigte, erscheint im Juli;
ich lieferne denselben:
Broschirt 1 s. für 9 N \mathfrak{A} baar, 13 als 12.
Gloth 1 s. 6 d. für 14 N \mathfrak{A} baar, 18 als 12.
Das Buch ist schön gedruckt. Frühere Be-
stellungen bitte ich zu wiederholen.
London.

Franz Thimm.

[14994.] In unserem Verlage erscheint auch in diesem Jahre im August:

Preußischer Termin-Kalender
für das Jahr
1869.

Zum Gebrauch für Justiz- und Verwal-
tungsbeamte, insbesondere auch für
Rechtsanwälte und Notare.

Siebzehnter Jahrgang.

Mit den
Anciennetätslisten der Justizbeamten,
— einschließlich der neuen Provinzen. —
Mitgetheilt aus dem Bureau des Justiz-
Ministeriums.

Auf satiniertem Papier, in Lattun elegant gebunden
mit Gummischnur und seinem Bleistift.
Preis: 22½ S \mathfrak{F} ord., 17½ S \mathfrak{F} netto, 14 S \mathfrak{F} baar;
durchsloffen: 27½ S \mathfrak{F} ord., 20 S \mathfrak{F} netto,
18½ S \mathfrak{F} baar.
(Freierempl. 13/12.)

Wir bitten um feste Bestellungen. Sub-
scriptionen zur gefälligen Verwendung stehen
auf Verlangen zu Diensten.

N.B. — Wir erklären hiermit ganz entschie-
den, daß wir etwa nicht abgesetzte Exemplare nur
bis Mitte December zurücknehmen, später durch-
aus nicht. —

Berlin, den 5. Juni 1868.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

[14995.] Leipzig, 25. Mai 1868.
Hierdurch beentre ich mich, Ihnen mitzu-
theilen, dass sich den in meinem Verlage
erschienenen Ausgaben von
Schillers sämtlichen Werken in 12 Bän-
den. Ladenpreis: 1,-, und
Lessings poetischen und dramatischen
Werken in 1 Bd. Ladenpreis: 10 N \mathfrak{A}
in vollkommen gleicher Ausstattung eine Aus-
gabe von

Goethe's Sämtlichen Werken
in 45 Bänden à 2½ N \mathfrak{A} .

Ladenpreis complet: 3,- 22½ N \mathfrak{A} .
anschliessen wird.

Der erste Band wird binnen kurzem aus-
gegeben und habe ich Veranstaltung getroffen,
dass die Fortsetzung in rascher Folge erschei-
nen wird.

Von dem Ladenpreise gewähre ich gegen

baar
33½ % Rabatt und (wenn auf einmal
bezogen) 13/12 Explre.

Ausserdem liefere ich an alle Handlungen,
die eine Continuation von mindestens 50 Exem-
plaren erzielen,

den letzten Band gratis.

Dieselbe Vergünstigung will ich Jedem
gewähren, der noch vor Erscheinen des
zweiten Bandes eine Partie von wenigstens
13/12 Exemplaren bestellt und bis zum
Schluss des Werkes bezieht.

Zum Einzelverkauf kann ich die verschie-
denen Bände nicht separat liefern; erbiete

mich aber, Ihnen durch abgesprungene Sub-
scribers incomplet werdende Exemplare
ohne Preiserhöhung zu vervollständigen.

Den ersten Band liefere ich an befreun-
dete Handlungen auf Verlangen à condition
mit 25% Rabatt, die folgenden Bände nur
baar.

Philippe Reclam jun.

[14996.] Im Verlage der unterzeichneten
Buchhandlung erscheint soeben die zweite
Ausgabe, vollständig umgearbeitet und bis
auf heute ergänzt von:

Dreßler,
Cours-Eklärungen
sämtlicher Staats-, Eisenbahn- und
Werthpapiere.

2. Aufl. Preis 10 — 12½ S \mathfrak{F} .
Diese zeitgemäße Ercheinung, welche schon
seit längerer Zeit vom Publicum erwartet wurde,
wird sich, wie die erste Auflage derselben, viele
Käufer verschaffen und offerire Ihnen für 1
Inserat 2 Exemplare gratis.
Plahn'sche Buchh. (Henri Sauvage)
in Berlin.

[14997.] Unter der Presse befindet sich und wird
binnen kurzem versandt:

Der dritte deutsche Protestantentag
gehalten zu
Bremen am 3. u. 4. Juni 1868.

Im Auftrage des geschäftsführenden Aus-
schusses redigirt vom Schriftführer des
Vereins.

Preis circa 12 S \mathfrak{F} .

Diese officielle Ausgabe wird ein ausführ-
liches Referat über die Verhandlungen bringen,
sowie die gehaltenen Predigten und Reden in
wörtlicher Vollständigkeit wiedergeben.

Etwas Wünsche wegen directer Zusendung
größerer Partien werde ich auch bei der diesjäh-
rigen Protokoll-Ausgabe gern nach Möglichkeit
berücksichtigen.

Elberfeld, 4. Juni 1868.

R. L. Friderichs.

Ein neues Werk von Guizot.

[14998.] In Paris erscheint in den nächsten Wochen:
Méditations
sur

la religion chrétienne
dans ses rapports avec l'état actuel
des sociétés et des esprits.

1 beau vol. gr. in-8. Preis 1,- 15 N \mathfrak{A} no.
Gef. festen Bestellungen sehe ich entgegen.
Leipzig, 8. Juni 1868.

Alphonse Dürr.

Angebotene Bücher u. s. w.

[14999.] Die **H. Goldstein'sche** Buchh. in Wür-
zburg offerirt und steht Geboten entgegen:
1. Virchow, Archiv für pathol. Anatomie und
Physiologie. Expl.

[15000.] G. Riehmüller in Kirchheim u/L. offerirt und sieht Geboten entgegen:
1 Le Sage, hist.-geneal.-geogr. Atlas.
1 Ueber Land u. Meer 1863. { Neu. Halb-
2 — do. 1864. { frzbd. geb.
2 — do. 1865.
1 — do. 1863. In Lard. geb. Gebraucht.
1 Weiske, Rechtslerikon. Bd. 14. u. 15.
Nebst Repertorium. Br. Neu.
11 Gallin, Elementarbuch d. frz. Sprache.
Hiblinwd. geb.
8 Gartenlaube 1866. Brosch. in Heften.
Neu.

[15001.] M. Grus in Greiffenberg i. P. offerirt:
1 Beizke, Gesch. d. Jahr. 1815. 2 Bde. —
1 Blum, von Sievers. — 1 Brandes, Aus-
flug nach Spanien. — 1 Bülow, geheime Ge-
schichten. 10—12. Bd. — 1 Fock, rügen-
pommersche Gesch. 1—3. Bd. — 1 Freitag,
neue Bilder. — 1 Friedländer, Sittenge-
schichte Rom. I. — 1 Gottschall, Italien.
— 1 Jäger, Zerstörung Jerusalems. — 1
Jannsen, Russland u. Polen vor 100 Jah-
ren. — 1 Becker u. G., Kunst u. Künstler
des 18. Jahrhunderts. — 1 Leo, Gedanken-
späne. — 1 Märker, das alte u. neue Rom.
— 1 Meerheimb, Von Palermo bis Gaeta.
— 1 Memoiren der Kaiserin Katharina II.
— 1 Mendelssohn-B., Briefe a. d. Jahren
1830—47. 2 Bde. — 1 Mittheilungen, ver-
trauliche, vom preuß. Hofe. — 1 Müller,
Reisen in den Vereinigten Staaten. 3 Bde.
— 1 Osenbrüggen, culturhistor. Bilder a.
d. Schweiz. — 1 Osenbrüggen, neue cultur-
histor. Bilder a. d. Schweiz. — 2 Petz,
Gneisenau. 1. 2. Bd. — 1 Der neue Vita-
val. 36. Bd. 3. Folge. — 1 Ranke, die Ös-
manen. — 1 Ranke, die röm. Päpste. 3 Bde.
— 1 Riehl, Begriff der bürgerl. Gesellschaft.
— 1 Scherr, deutsche Frauenwelt. 2 Bde.
— 1 Schwab, Land u. Leute Ungarns. I.—
1 Smitt, Stimmen über den poln. Krieg v.
1831. — 1 Smitt, Suworow. 2 Thle. —
1 Smith, Denkwürdigkeiten. 2 Bde. — 1
Smitt, Aufklärung über den Krieg v. 1812.
— 1 Stahr, Herbstmonate. — 1 Baltische
Studien. 20. Jhrg. Hft. 1. 2. 21. Jhrg.
Hft. 1. 2. — 1 Raumer, histor. Taschenbuch.
4. Folge. 6. Jhrg. — 1 Vámbéry, Reisen
in Mittelasien. — 1 Benedey, Franklin.
1 Virchow, Gedächtnisrede auf Schönlein.
1 Wais, Indianer Nordamerika's. — 1
Wolzogen, Rafael Santi. — 1 Zeitschrift,
histor., von Sybel, 1865, 66. — 1 Peter-
mann, Spitzbergen. — 1 Heuglin, die Tinne-
sche Expedition im westl. Nilquellgebiete.
— 1 Harnisch, mein Lebensmorgen. — 1 Bieg-
ler, dtische. Erforschungs-Expedition. — 1
Seld, wunderliche Reisen. — 2 Petermann,
Monatshefte 1865, 66. — 2 Zeitschrift f.
Erdkunde. 18. 19. Bd. N. F. — 2 Preuß.
Jahrbücher f. 1866. — 1 Zeitschrift f. prk.

Ges. 1866. — 1 Sammlung von wissen-
schaftl. Vorträgen. I. 1—24. — 1 Gla-
ser, Jahrbücher f. 1866. — 1 Benedey,
Washington.
Sämtliche Bücher sind in Lesezirkelband
gebunden, doch sehr sauber erhalten.

Für Leihbibl. u. Lesezirkel rc.

[15002.] G. Stangel in Leipzig offerirt brosch. und
neu nachfolgende Romane, Wien 1861—64,
à Band nur 4 R\$ baar:
About, Ed., die schöne Madelon. 2 Bde.
1864.
Breier, Ed., Schiffzieher u. Gassenkehrer.
2 Bde.
Breier, Ed., Wien u. Rom. 4 Bde. 1862.
Breier, Ed., der Nachgeborne. 2 Bde.
1864.
Breier, Ed., Rosenkreuzer in Wien. 2 Bde.
1863.
Breier, Ed., Wien in der Nacht. 2 Bde.
1863.
Bocage, P., die Puritaner von Paris.
3 Bde. 1863.
Castelli, Memoiren meines Lebens. 4 Bde.
1861.
Frixe, E., Ebbe u. Fluth. 2 Bde. 1864.
Feydeau, E., Tänzerin. 3 Bde. 1864.
Haffner, R., Scholz u. Nestroy. 3 Bde. 1866.
Sand, G., Familie Germandre. 1 Bd. 1862.
Sternberg, A. v., braune Märchen. 3. Aufl.
1864.
Wood, Mrs. H., East Lynne. 3 Bde. 1862.
Wood, Mrs. H., Wernerskron. 4 Bde. 1864.
Ponson du Terrail, Restaurants. 1 Bd.
1862.
Lorm, H., Gabriel Solmar. 2 Bde. 1864.
Vorliegende 17 Romane x., in Sa. 41 starke
Bände broschirt, neu zus. genommen statt 5 R\$
14 R\$ nur 4 R\$ baar.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[15003.] Fr. Pustet in New-York sucht
antiquarisch und sieht baldigen Offerten
entgegen:

1 Schlosser, F. C., Abälard und Dulcin
oder Leben eines Schwärmers und eines
Philosophen. (Gotha 1807.)

[15004.] H. E. Oliven in Berlin sucht:
Canstatt, Jahresbericht pro 1858—65.
— Centralblatt von Hermann. Cplt.
— Archiv v. Graefe. Bd. 10—12. u. cplt.
— Archiv v. Virchow. — Virchow, gesamm.
Abhandlungen. — Förster, Handb.
d. pathol. Anatomie. 2 Bde. 2. Aufl.
— Förster, Atlas. — Henle, Eingeweide-
lehre. — Stellwag, Augenheilk. 3. Aufl.
— Hollstein, Hyrtl, Anatomie.

[15005.] Carl Brandes in Hannover sucht in
mehreren Exemplaren:
Shaw, History of english literature.

[15006.] Justus Wallis in Thorn sucht unter
Preisanzeige:
1 Berge, Conchylienbuch.

[15007.] Die M. Rosenthal'sche Buchhandlung
(Julius Berger) in Hirschberg sucht billigst:
1 Meyer's neues Conversations-Lexikon. 2.
Aufl. 15 Bde. Geb. und 1 Band Karten
u. Illustrat. Geb.

Das Exempl. muß neu sein; Offerten direct
pr. Post.

[15008.] Sandrog's Antiquariat in Berlin
sucht:

1 Zwein, hrsg. von Lachmann u. Benecke.
1 Annolied. 1. Ausg. v. Opiz. Danzig
1639.
1 Goethe, Faust. Stuttg. 1830, Cotta.
1 — do. 16. (309 S.) Stuttg. 1831, Cotta.
1 — W. Meisters Wanderj. 1. u 2. A.
1821—29.
1 Leß, G., Auferstehungsgesch. Jesu. Gött.
1779.
1 Krit. Uebers. d. schön. Lit. der Deutschen.
Leipzig 1788. 89, Götschen.
1 Berl. Archiv d. Zeit u. d. Geschm. 1795
— 97, 1800.
1 Morgenbl. 1824. (Insbes. Nr. 225.)
1 Rousseau, Oeuvres compl. Paris 1793.
T. 7. 15. 22. 38.

[15009.] Die Stahel'sche Buch- und Kunstdlg.
in Würzburg sucht billigst:

1 Bank, kritische Wanderungen in 3 Kunstdlg.
gebieten. 3 Bde. oder auch einzelne Bde. —
1 Geistl. Hausbuch in Morgen- u. Abendge-
beten auf alle Festtage des Jahres. (1840,
Mezler.) Ein vollständiges reines Exempl.,
geb. oder roh.

[15010.] Williams & Rorgate in London suchen:

1 Grimm, deutsche Grammatik. 4 Bde.
1 Sur la non-existence de la maladie vé-
nérienne. Paris 1811.
1 Fermat, Opera varia mathematica. Fol.
Toulouse 1679.
1 Kellgren, Grundzüge d. finnischen Sprache.
Berlin 1847.

[15011.] H. Loescher in Turin sucht:
Romberg, Lehrb. der Nervenkrankheiten.
3. Aufl. I. 1. Abth.

Müller, K., de rebus Aegyptiorum sub
imperio Persarum gestis. Putbus 1842.
Castelli lexicon syriacum etc., adnot. adj.
Michaelis. 2 Vol. Göttingen 1788.
Agrell, Commentatio de varietate generis.
Lund 1815.
— Otiola syriaca. Kopenh.
Manso, vermischtte Schriften. 1801, Dyk.

[15012.] H. Loescher in Florenz sucht:
Paulinus, de antiquitate et affinitate lin-
guae zendicae, samscridamicae et ger-
manicae dissertatio. 4. Patavii 1798.
Vega, Thesaurus logarithmor. completus.
Fol. Lipsiae 1794.

- [15013.] Die **H. G. Münster'sche** Buchhdg. (Wilh. Eßmann) in Triest sucht:
1 Zinkeisen's Geschichte des osmanischen Reiches. Bd. 7.
1 Bancroft's Geschichte d. Vereinigten Staaten. Bd. 8.
1 Steinhäus, Schiffsbaukunst.
1 Littrow, Astronomie.
- [15014.] Die Buchhandlung für Staats- und Rechtswissenschaft (L. A. Kallmann) in Berlin, 64 Unter den Linden, sucht:
Keller, über Lit-s-Contestation. Zürich 1827.
Corpus juris romani antejustiniianei, ed. Böcking. Fase. 1. 1835.
Grimm, Rechtsalterthümer. Göttingen 1854.
Mancini, della nazionalita come fondamento d. dritto delle genti. 8. Torino 1851.
Ortolan, Règles internationales de la mer. 2 Vols. Paris 1864.
Engelmann, Bibliotheca juridica. Mit Suppl. (1750—1848).
- [15015.] Die **J. G. Galve'sche** Univers.-Buchh. in Prag sucht:
1 Fischer, Ästhetik. 1. Bd.
- [15016.] **Ferd. Schmitz** in Elberfeld sucht:
Terstegen's Leben heil. Seelen. 3 Bde. 4. Biblioth. phil. hist.-theol. Bremensis. 8 Vol.
Groen van Prinsterer, Geschied. d. Niederlanden. 1851.
- [15017.] **Gerold & Co.** in Wien suchen:
1 Homer, Ilias, ed. Spitzner.
1 Buttmann, Lexilogus.
1 Homeri carmina, ed. F. A. Wolf. Textausg.
1 Hoffmann, Quaestiones Homericæ.
1 Lehrs, Quaestiones epicæ.
1 Sophocles, Oedipus Coloneus, ed. Reisig.
1 Sophocles, Philoctetes, ed. Buttmann.
1 Sophocles, Antigone, ed. Wex.
1 Sophocles, Antigone, ed. Böckh.
1 Plato's Werke, übers. von J. Müller. Mit Einleitungen von Steinhart.
1 Görres, christliche Mystik. 4 Bde.
1 Böhmer, J. F., Fontes rerum germanicarum.
- [15018.] **R. G. Röhler's** Antiquarium in Leipzig sucht:
Hippocrates, ed. Kühn.
Aretaeus, ed. Kühn.
Dioscorides, ed. Sprengel.
Hederich, lat. Lexikon.
Baudissin, Ben Jonson u. s. Schule.
Linnaei species plant. Holmiae 1762. 63.
Reise der Novara. Zool. Theil: Vögel, von Pelzeln.
Ledebour, Flora russica. 4 Vol.
Matthiolus, de plantis. Venet. 1571.
Valgrisi.
Fünfunddreißiger Jahrgang.
- [15019.] Die **Gsellius'sche** Buchhandlung in Berlin sucht:
Denkmäler der Kunst. II. A. 2 Bde. — Erbkam, Zeitschrift. Cplt. u. einzeln. — Archit. Skizzenbuch. — Rosenthal, Gesch. der Kant'schen Philosophie. — Humboldt, Briefe an eine Freundin. 2 Bde. — Magnus, Aufgaben. — Balzer, Elemente der Mathematik. — Steiner, Abhängigkeit geometr. Gestalten. — Militär. Blätter. Bd. 9—12. — Wackernagel, altdeutsches Lesebuch. 2. Bd. — Heller, Handwörterbuch d. dtchsn. u. engl. Sprache. — Campe, Kinderbibliothek. — Schaubach, die Alpen. — Pückler, Gartenbaukunst. — Berenhorst's Werke. — Calvin, Comm. in Nov. Test. — Maurer, Comm. in Vet. Test. — Kurz, Literatur. 3 Bde. — Böhme's, Jacob, Schriften, auch einzeln. — Sepp, Heidenthum. — Döllinger, Gesch. d. Eucharistie. — Hagen, Wasserbau. Cplt. u. einzeln. — Twesten, Dogmatik.
- [15020.] Die **Müller'sche** Buchh. in Rudolstadt sucht:
1 Schmidt, Petrefactenbuch.
1 — Mineralienbuch.
1 Gretry, Richard Löwenherz. Clav.-Ausz. m. Text.
- [15021.] **Th. von der Nahmer** in Stettin sucht:
1 Alt, d. christl. Cultus. 2. Aufl.
- [15022.] **L. Wolf's** Buchh. in Dresden sucht schnellstens:
2 Rosenfeld, Stunden der Andacht für Israeliten. 5 Bde. Dinkelsbühl 1833—38.
1 Illustr. Haus- und Familienlexicon. (Brockhaus.) Cplt. u. neu. Offerten gef. direct.
- [15023.] **C. H. Reclam sen.** in Leipzig sucht:
1 Weber, Lehrb. d. Weltgesch. 2 Bde. Letzte Aufl.
- [15024.] **Kirchhoff & Wigand** in Leipzig suchen: Bulletin de la Société des naturalistes de Moscou. Einzelne Bde. u. Hfte.
- [15025.] **G. Langenscheidt's** Verlagsh. in Berlin sucht:
1 Gradus ad Parnassum.
1 Mozin, fr.-d. Wörterb. 3. Aufl.
1 Bescherelle, | Dict. français.
1 Poitevin,
- [15026.] **W. Weber & Co.** in Berlin suchen: Ulrici, Gott u. d. Natur. — Vega, Logarithmen. — Strietorff, Archiv. Bd. 33. ap. — Wachsmuth, polit. Parteiungen. — Hume, über die Natur.
- [15027.] **Eugen Sauer** in Bittau sucht antiquat.:
1 Meyer's Volksbibliothek f. Länder-, Völker- u. Staatenkunde.
a. entweder cplt.
b. oder einzelne Bdhn., z. B. Bd. 34—60., 71—101.
- [15028.] **Bertram** in Sonderhausen sucht:
1 Curtius, Civilrecht. Neueste Aufl.
- [15029.] **H. Schöpff** in Dresden sucht:
1 Pierer's Lexikon. 4. Aufl. I. II. III. VI. VII. VIII. IX. XI. XII. XV. XVIII. Ganze Bde.
1 — do. XIII. 1. u. XIX. 2. Halb-Bde.
- [15030.] **Justus Wallis** in Thorn sucht billig:
1 Grimm, deutsche Grammatik.
1 — deutsche Mythologie.
- [15031.] **Eduard Besold** in Erlangen sucht:
1 Wirth, Grundzüge der National-Oekonomie. 2 Bde.
1 Wredow, Gartenfreund.
1 Gesenius, hebr. Wörterbuch.
1 Schröder v. d. Kolt, Geisteskrankheiten.
- [15032.] **H. Mitsdörffer** in Münster sucht unter gef. vorher. Preisangabe:
Xenophon, de republica Lacedaem., ed. Haase.
Laun, de anacoluthis apud Homerum. Göttingen 1831.
Bacchylidis Cei fragmenta, colleg., recens. Neue. Berlin 1823.
Jmhof, über Flavius Domitianus. Halle 1857.
Stieler, Schulatlas der neuest. Erdkde. — Atlas antiquus. } In mehreren Exempl.
- [15033.] Die **Capaun-Karlowa'sche** Buchhdg. in Celle sucht antiquarisch:
1 Theofrit, übersetzt von Voß.
- [15034.] **J. Ritter** in Gießen sucht:
1 Bossler, de gentibus et familiis Attic.
1 Curtius, zur Geschichte des Wegebaus bei den Griechen.
- [15035.] **J. Deubner's** Universitätsbuchhdg. in Odessa sucht:
1 Le technologiste. Années 1—14. Paris 1840—55.
1 Polytechnisches Journal, hrsg. v. Dingler. Bd. 115—78. oder Jahrg. 1860—65.
1 Schlosser, Geschichte der bilderrückmenden Kaiser. Frankf. a/M. 1812.
- [15036.] **Leo Woerl** in Zürich sucht unter vorheriger Preisangabe antiquarisch:
1 Französisches und 1 Italienisches Neues Testament. Nicht zu alt und noch gut erhalten.
- [15037.] **C. B. Griesbach** in Gera sucht:
1 Mommsen, römische Geschichte. 1. Bd.
1 Grimm, Märchen. Große Ausg.
1 Salon. (Payne.) 1. Bd.
- [15038.] Die **Schwets'sche** Buchh. in Kiel sucht:
1 Holzschuher, Casuistik des Civilrechts.
- [15039.] **Éléon Saunier** in Stettin sucht:
1 Lessing's sämtliche Schriften. Berlin 1792, Voß. 11. Thl.

[15040.] Breitkopf & Härtel in Leipzig suchen:
1. Käyser, Bürgerlexikon.
1. Whistling, Handbuch der musit. Literatur.
1. Büchting, Repertorium.
Engelmann'sche und andere Fachkataloge.

[15041.] Biegel & Schmitt in Heidelberg suchen:
1. Annalen der Chemie 1863 und einzelne
Hefte von 1836—38, 41—45 u. 63.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[15042.] Bitte um Rücksendung. — Ich
bitte um gütige baldige Rücksendung aller ohne
Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:
Hüffer, Ostreich und Preußen gegenüber der
französischen Revolution.

Bonn, 6. Juni 1868.

Adolph Marcus.

[15043.] Diejenigen geehrten Handlungen,
welche
Kanitz, Serbien,

ohne Aussicht auf Absatz liegen haben, werden
freundlichst um recht baldige Remission
ersucht, da es mir an Exemplaren zur Expe-
dition der festen Bestellungen fehlt.

Leipzig, 4. Juni 1868.

Hermann Fries.

[15044.] Bitte um Rücksendung. — Mit
erster Gelegenheit erbitten wir zurück alle Exem-
plare von:

Cicero, Orator. 2. Aufl.

Curtius, griech. Geschichte. II. Band.

Ellendt, latein. Grammatik. 7. Aufl.

Haade, Aufgaben zum Uebersezzen aus dem
Deutschen ins Latein. I. II.

Livius. III. Band. 2. Aufl.

Lysias. 4. Aufl.

Mommesen, röm. Geschichte. 4. Aufl. II. u.
III. Band.

Schoemann, Hesiodische Theogonie.

Sophokles. V. Band. 4. Aufl.

zu deren Remission Sie berechtigt sind, da meh-
rere dieser Artikel zu Ende gehen, andere bereits
fehlen und sich in neuer Auflage in Vorbereitung
befinden. Nach Erscheinen derselben würden wir
genötigt sein, alte Auflagen zurückzuweisen.

Berlin, 5. Juni 1868.

Weidmannsche Buchhdg.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[15045.] Eine lebhafte Antiquariats-Buchhand-
lung sucht einen Mitarbeiter, welcher mit den
nöthigen Erfahrungen und Fähigkeiten nicht
nur geistige Elastizität und physische Ausdauer,
sondern auch eine besondere Vorliebe für die
Arbeiten des Antiquariats und den Verkehr mit
dem Publicum verbindet. Die Stellung kann
in socialer, wie in materieller Beziehung eine
angenehme und dauernde werden. Gef. Offerten
erbittet man unter der Adresse: **Bermann &**
Altmann in Wien, Kärtnerstraße Nr. 45 —
mit directer Post.

[15046.] Für einen militärfreien Gehilfen ist
zum 1. Juli c. eine Stelle vacant. Offerten
werden unter der Chiſſte B. Nr. 125. franco
durch Herrn Ed. Wartig in Leipzig erbeten.
Photographie ist erwünscht.

[15047.] In meinem Geschäft wird eine Lehr-
lingsstelle vacant, die ich mit einem jungen
Manne von guter Erziehung demnächst zu
besetzen wünsche.

Bremen, den 3. Juni 1868.

C. Ed. Müller.

Gesuchte Stellen.

[15048.] Für einen jungen Mann, der in
meinem Sortimentsgeschäft seine Lehrzeit be-
standen und noch $\frac{1}{4}$ Jahr darin als Gehilfe
gearbeitet, suche ich eine passende Stelle. Der-
selbe ist namentlich im Verkehr mit dem reisen-
den Publicum gewandt und in fremden Sprachen
geüb't.

Berlin, 1. Juni 1868.

E. Bod.

Firma: **B. Behr's Buchhandl.**

[15049.] Für einen jungen Mann, der seine
Lehrzeit in meiner Buchhandlung beendet hat
und den ich als einen zuverlässigen, strebsamen
Menschen meinen Herren Collegen bestens emp-
fehlen kann, suche ich unter bescheidenen An-
sprüchen eine Gehilfenstelle in einem Verlags-
oder Sortimentsgeschäft. Der Eintritt kann
auf Wunsch sofort erfolgen. Gef. Offerten erbittet
direct pr. Post.

Leobschütz, den 6. Juni 1868.

Carl Kothe,

Buch-, Kunst- u. Musikanthandlung.

[15050.] Für einen jungen Mann, welcher in
allen buchhändlerischen Arbeiten bewandert ist,
und fertig französisch spricht und correspondirt,
suche ich ein passendes Engagement im Sortiment-
oder Verlagsgeschäft. Die besten Empfehlungen früherer Prinzipale stehen dem Be-
treffenden zur Seite.

Moritz Schäfer.

[15051.] Für einen jungen Mann, der soeben
seine $3\frac{1}{2}$ -jährige Lehrzeit in meinem Geschäft
bestanden hat und den ich bestens empfehlen
kann, suche ich eine Stelle im Sortiment. —
Der Eintritt kann jeder Zeit erfolgen.

Ed. Peter in Braunsberg.

[15052.] Eine Gehilfenstelle in einer größern
Buchhandlung Deutschlands wird von einem,
jetzt in einer Handlung des Auslandes arbeiten-
den, gutempoblenen jungen Mann für den
1. October d. J. gesucht.

Näheres werden wir auf Erfordern gern
mittheilen.

Halle, 4. Juni 1868.

Pfeffersche Buchhandlung

[15053.] Für einen jungen Gehilfen, 23 Jahre
alt, der mit sämtlichen Sortimentsarbeiten ver-
traut, sowie in allen Nebenzweigen des Buch-
und Kunsthandels erfahren und an selbständiges
Arbeiten gewöhnt, wird zu Michaeli oder Neu-
jahr eine passende Stelle gesucht.
Empfehlungen stehen zur Seite.

Ansprüche bescheiden.
Stellungen in größern Städten Schlesiens
würden den Vorzug erhalten! Offerten unter
Chiſſte E. K. befördert Herr F. Boldmar in
Leipzig.

[15054.] Ein junger Mann mit guten Zeug-
nissen, der in einer Sort.-Buch- und Muſika-
lienhandlung einer großen Stadt nach absolviert
er Lehrzeit $\frac{1}{2}$ Jahr als Gehilfe servirte und
augenblicklich in einem Provinzialgeschäft selb-
ständig arbeitet, sucht behufs weiterer Ausbil-
dung zu Anfang oder Mitte October Stellung
in einer lebhaften Sortiments- oder Verlags-
buchhandlung einer höheren Stadt, wenn mög-
lich Süddeutschlands.

Gefällige Offerten erbittet sub E. B. # 3,
durch die Crped. d. Bl.

[15055.] Ein Gehilfe von 29 Jahren, Nord-
deutscher, dem über seine bisherige langjährige
Thätigkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen,
sucht am liebsten eine Geschäftsführerstelle in
einem kleineren Sortimentsgeschäft, das er wo-
möglich nach einiger Zeit läufig übernehmen
kann, oder aber möglichst dauernde und selbständige
Stellung in einem Sortiments- oder Verlags-
geschäft.

Gef. Offerten werden unter C. B. # 1. an
Herrn Bernh. Hermann in Leipzig, der die
Güte haben wird, dieselben weiter zu befördern,
erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Rundschreiben

in Sachen des Nachdruckers W. Strüder
in Neuwied.

[15056.]

Der Buchdrucker W. Strüder, Mitbesitzer
der Strüder'schen Buchhandlung in Neuwied,
hat das Feuilleton seiner „Neuwieder Zeitung“
mehr als zehn Jahre hindurch nur durch unbe-
fugten Abdruck von Erzählungen und Novellen
gefüllt und bei diesem quasi gewerbsmäßigen
Nachdruck auch aus den „Erheiterungen“ mehr
als fünfzig größere Erzählungen und Novellen
unbefugt abgedruckt, worunter nur allein 34—36,
welche den Unterzeichneten zum Verfasser oder
Bearbeiter haben. Eine Aufforderung zu Leistung
einer billigen Entschädigung auf gütlichem Wege,
welche der Unterzeichnete unter dem 24. December
v. J. schriftlich an den Wilhelm Strüder ergeben
ließ, ward Namens dieses Biedermanns von
seinem Sohn, dem Buchhändler Philipp
Strüder, mit Insolenz und Hohn mündlich zu-
rückgewiesen und keiner schriftlichen Antwort ge-
würdig, weil die Familie Strüder sich darauf
verließ, daß die gesetzliche Strafe wegen Nach-
drucks bei einem Theil der Erzählungen schon
verjähr sei, da mir die Kunde von der Be-
schädigung durch Strüder leider zu spät zuge-
kommen war. Ich habe nun gegen Strüder ge-
richtliche Klage auf dem strafrechtlichen und
Civil-Wege einleiten lassen, und bringe den Fall
hiermit zur öffentlichen Kenntnis, da ich es ge-
trost der Beurtheilung und Würdigung jedes
ehrenhaften und gebildeten Buchhändlers über-
lassen kann, wie er ein solches Betragen, eine
solche Firma und eine solche Vereicherung des
Buchhandels durch Individuen wie diese Herren
Strüder vertheilen will.

Stuttgart, im Mai 1868.

Namens des früheren „Verlags der Erheiterungen“
Karl Müller.

[15057.] Die Herren Verleger bitten wir um
Zusendung 1 Crpl. „Werke über Construction
eiserner Dächer“ à cond.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthdlg.
in Würzburg.

Die protestantische Buchhandlung von Ch. Meyrueis in Paris

(Geschäftsführer: Gustav Otte)
[15058.] hält in ihrem neuen Locale,
Rue des Saints Pères 43—45,
ein vollständiges Lager aller ältern und neuern
in ihr Fach schlagenden Bücher und empfiehlt
sich zu Commissionen aller Art.

Librairie de L. Hachette & Co.,
Boulevard Saint-Germain, No. 77.
[15059.]

Durch unsere wöchentlich 2 maligen Eil-
sendungen nach Leipzig sind wir in den Stand
gesetzt,

Französisches Sortiment

schnellstens zu besorgen.

Handlungen, deren Bedarf an französi-
scher Literatur eine regelmässige Verbindung
mit Paris erfordert, empfehlen wir uns zur
Uebernahme ihrer Commissionen unter Zu-
sicherung der gewissenhaftesten Vertretung
ihrer Interessen.

Italienisches Sortiment.

[15060.] Durch unsere ausgedehnten Verbindungen in
ganz Italien sind wir in den Stand gesetzt, ita-
lienisches Sortiment so schnellig und billig als
nur möglich zu liefern, und besorgen wir nament-
lich alle in der *Bibliografia d'Italia* ange-
zeigten Bücher. Die nun vollendete Bren-
nerbahn hat den Verkehr zwischen Bene-
dig und Deutschland ungemein erleicht-
ert.

Negelmässige Sendungen gehen nach Leipzig
ab; — wo jedoch zur grösseren Beschleunigung
direkte Zusendungen gewünscht werden, sind
wir bei etwas bedeutenderen Bestellungen gern
erbötiig, einen Theil der Spesen zu tragen.

Handlungen, die bedeutenderen und bestän-
digen Bedarf an italienischer Literatur haben,
sind wir ausnahmsweise bereit wichtigere Neuig-
keiten à cond. zu senden.

Benedig. H. & W. Münster.

Geschäftsverkauf.

[15061.] Wegen Familienverhältnissen ist ein sehr
rentables, gut eingesührtes, dem Buchhandel ver-
wandtes Geschäft, dessen grössere Ausbreitung
und dadurch erhöhte Rentabilität ohne große
Kosten sehr leicht noch bewerkstelligt werden kann,
sofort zu verkaufen. Fester Kaufpreis 6000 Thlr.
gegen baar. — Bewerber, welche über die ge-
nugenden Geldmittel verfügen können, wollen
sich gefälligst sub R. W. B. durch die Exped. d.
Bl. melden.

Für Buch- und Kunsthändlungen.

[15062.] Diejenigen Buch- und Kunsthändlungen des
In- und Auslandes, welche geeignet sind, die
Verbreitung eines großen Kupferstiches auf dem
Subscriptionswege an ihrem Wohnorte gegen
25 Prozent Rabatt zu übernehmen, belieben ihre
Adressen franco unter D. E. 115. an die Herren
Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M.
einzusenden.

Für polnische Verleger.

[15063.]

Zu Ankündigungen polnischen Ver-
lags empfehle ich den Umschlag der in meinem
Verlage erscheinenden illustr. belletr. Monatschrift

„Strzecha“

(Aufl. 5000).

Preis pro 2spaltige Petitzeile 15 fr. oe. W
= 3 N.

H. Richter in Lemberg.

Beilagen = Inserate = Gleiches.

[15064.]

Hans Wachenhusen's Hausfreund.

Literarische Beilagen werden in Wo-
chennummern und Monatsheften in 30,000
Exemplaren verbreitet und normiren wir die
Gebühren auf 15 S. baar pro mille bei
frankfurter Einsendung der beizulegenden Pro-
specte, bitten aber, sich wegen jeder Beilage vor-
her mit uns in Verbindung zu setzen.

Inserate auf den Umschlägen der in
25,000 Exempl. verbreiteten Heft-Ausgabe haben
stets den günstigsten Erfolg. Wir berechnen die
dreieckspalte Petitzeile mit 3 S.

Gleiches unserer von den berühmtesten
Künstlern gezeichneten und von den tüchtigsten
Xylographen geschnittenen Original-Illustratio-
nen (historische, Genre-, humoristische, Port-
raits- u. Bilder) offerieren wir in Schriftzeug
mit 4 S., in guten galvanischen Kupfernieder-
schlägen mit 6 S. pro Quadratzoll rhein-
ländisch Maß.

Berlin, Kronenstr. 21.

Hausfreund-Expedition.

E. Graes.

[15065.] Zu Inseraten empfehle ich die in
meinem Verlage erscheinende polit. Wochenschrift

„Silesia“,

das in Oesterr. Schlesien verbreitetste Blatt.

Insertionsgebühr für die 5spalt. Zeile 1 N.;
mehrmalige Aufnahmen wesentlich billiger.

Teschen. Karl Prochaska.

[15066.] Teschen, 5. Juni 1868.

P. P.

In Folge mehrseitiger Aufforderung werde
ich von dem in meinem Verlag erschienenen
„Volks-Advokat“ von Dr. Willibald
Müller der die „Neuen Gesetze“ enthal-
tenden neuen Folge dieses Werkes eine

Inseraten-Beilage

ansfügen, welche von der nächsten Lieferung
angefangen in der Auflage des „Volks-Advokat“ von mindestens 20 bis 25,000 Exem-
plaren erscheint und jedem Exemplare be-
heftet wird.

Die Zweckmässigkeit von Ankündigungen
aller Art in diesem in allen Ländern des
Kaiserstaates gleichmässig verbreiteten Haus-
buche kann wohl nicht zweifelhaft er-
scheinen.

Insertionspreise:

Eine ganze Seite gr. Octav 12 f. (20 Fl.),
eine halbe Seite 7 f. (12 Fl.), eine viertel
Seite 3 f. 15 N. (6 Fl.).

(Bei dreimaliger Aufnahme — in 3 Lieferungen
— mit 10% Rabatt.)

Aufträge erbitte direct.

Achtungsvoll

Karl Prochaska
in Teschen (oesterr. Schlesien).

[15067.] Zu Inseraten empfehlen wir folgende in
unserem Verlage erscheinende Zeitschriften:
Globus. Illustrirte Zeitschrift für Länder-
und Völkerkunde. Herausgegeben von
Dr. K. Andree. Insertionspreis für
die durchlaufende Petitzeile 3 N.

Archiv für Anthropologie. Herausgegeben
von Prof. Dr. Ecker. Insertionspreis
für die durchlaufende Petitzeile 3 N.

Der Culturingenieur. Gemeinnützige Zeit-
schrift für Förderung und Verbreitung
polytechnischer Kenntnisse in ihrer
Anwendung auf Landwirtschaft. Her-
ausgegeben von Dr. W. Dünkelberg.
Insertionspreis für die durchlaufende
Petitzeile 3 N.

Change-Inserate werden angenommen.
Braunschweig.

Friedrich Vieweg & Sohn.

[15068.] **Goedsche's
Kalender für den Preussischen
Volks-Verein**

pro 1869

Absatz vom Jahrgang 1868
36000 Exempl.

berechnet für Inserate:
für die ganze Octav-Seite 18 f.
„ „ halbe Octav-Seite 10 f.
„ „ viertel Octav-Seite 5 f.
und erbittet Aufträge bis spätestens Ende
Juni d. J.

Berlin, Potsdamer Str. 106 a.

Die Expedition.
(C. S. Liebrecht.)

[15069.] **Literarischer Anzeiger
der Ergänzungsblätter zur Kenntnis
der Gegenwart.**

Auslage 12,000.

Insertionspreis: 3 N. für die gespaltene
Petitzeile.

Berlag des **Bibliographischen Instituts**
in Hildburghausen.

[15070.] In meinem Verlage erscheint:
Le Messager de Galatz,
der in einer Auflage von 5000 Exemplaren in
den Donaufürstenthümern verbreitet ist. Die
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Antiquarhand-
lungen, welche ihre Werke hier bekannt
machen wollen, werden günstigen Erfolg bald
bemerken.

Preis einer dreispaltigen Zeile 2 N., bei
grösseren Aufträgen wird angemessener Rabatt
gewährt. Die Redaction liefert Besprechungen
und bittet um Zusendung von Freixemplaren.
Inserate und Packete für die Redaction wollen
Sie mir gefälligst durch meinen Commissio-
när Herrn Fr. Ludw. Herbig in Leipzig
zukommen lassen.

M. Reischer, Buchhändler in Galatz.

[15071.] A. H. Payne in Leipzig empfiehlt
den Inseratentheil vom
Salon
zur Benützung. Conditionen bekannt.

A. H. Payne in Leipzig.

[15072.] Nur solche Inserate, die der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung bis zum 12. Juni eingesandt werden, finden in dem Anzeiger des Illustrir. Familien-Kalenders pro 1869, Auflage 250,000 Exemplare, noch Aufnahme. Preis pro Zeile 15 Ngr. Eine ganze Seite kostet 200 Thlr., eine halbe Seite 110 Thlr., eine viertel Seite 60 Thlr.

A. H. Payne.

Leipzig, Dresden, Wien, Berlin.

Bur wirksamen Ankündigung

Ihres juristischen Verlages

[15073.] empfehlen Ihnen die in unserem Verlage demnächst erscheinenden:

Terminkalender: a. für Juristen, b. für Rechtsanwalte pro 1869.

Die durchlaufende Petitzeile 2½ Sch.; sowie die

Entscheidungen des Königl. Obertribunals,

wovon jetzt Band 59. sich unter der Presse befindet.

Die durchlaufende Bourgeoise-Zeile berechnen mit 2 Sch.

Berlin, Juni 1868.

Carl Heymann's Verlag.
(J. Zimme & A. Danz.)

Klagenfurter Zeitung.

Auflage 850.

[15074.] Erscheint täglich. Insertionsgebühr per gespaltene Garmonde-Zeile 6 kr. oe. W. = 1½ Ngr und 30 kr. oe. W. = 6 Ngr Insertionsstempel für jede Einschaltung.

Klagenfurt. Ferd. von Kleinmayr.

[15075.] In meinem Verlage erscheint:

Liegnitzer Stadtblatt.

32. Jahrgang.

Auflage pr. 1. Quart. 1868: 3050.

Insertionspreis: die Zeile 1¼ Sch.

Von

Bücher-Anzeigen
gewähre ich 33 1/3 % Rabatt, und ersuche um Insertions-Aufträge entweder direct oder durch eine der hiesigen Sortimentsbuchhandlungen.

Liegnitz.

H. Strumbhaar.

Placate

[15076.] werden für die Probefäulen in Hamburg erbeten; Anschlag prompt und gratis durch G. Adler in Hamburg.

[15077.] Zu kaufen gesucht wird von einem zahlungsfähigen Manne eine gute eingetaktete Buchdruckerei, am liebsten in der Schweiz, in Süd- oder Mitteldeutschland.

Gefällige Offerten bittet man an Herrn G. J. Steinacker in Leipzig gelangen zu lassen unter Chiffre B. G.

Zur Beachtung!

[15078.] Ich erlaube mir hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß ich Schillen-Decken apart nicht abgebe, sondern bloß gebundene Exemplare.

Hochachtungsvoll
A. H. Payne in Leipzig.

[15079.] Durch eine schwere Krankheit meines Sohnes, welcher meine Handlung selbständig leitet, sind die Meßarbeiten etwas in Rückstand geblieben. Die geehrten Herren Verleger, welche bis heute die Remittenden noch nicht empfangen, ersuchen daher um freundliche Nachsicht und werde ich, soviel mir bei meinem hohen Alter möglich ist, diese Angelegenheit bald zur Erledigung bringen.

Preuß. Stargardt.

G. Klenitz.

[15080.] Im Interesse des rascheren Empfanges werden wir die in größerer Anzahl verlangten Prospekte zu dem Werke:

Der einjährige Freiwillige R. C.

in solchen Fällen, wo die Frachtkosten für den Empfänger sich nicht höher belaufen, als bei einer Expedition von Leipzig aus, direct pr. Eisenbahn von hier aus an die geehrten Auftraggeber senden.

Oldenburg. Schulze'sche Buchdr. G. Berndt & A. Schwarß.

Buchdruckerei-Verkauf.

[15081.]

Eine gut eingerichtete Buchdruckerei in Leipzig mit Schnellpresse von König & Bauer, reichlichem Schriftmaterial &c. steht Familienverhältnisse halber zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen.

Adressen werden unter Z. Z. # 100. poste restante Leipzig erbeten, worauf Näheres sofort mitgetheilt werden wird.

[15082.] Den Herren Verlegern von Zeitungen
offizielle Gleiches von meinen
neuesten Zeitungs-Bignetten.

Dieselben sind auch zu Bildersibeln gut zu verwenden.

Abdrücke nebst Preisangaben sende ich auf Verlangen ein.

Hochachtungsvoll
Otto Below, Xylographische Anstalt.
Berlin, Oranienstr. Nr. 68.

[15083.] W. Aarland,
xylogr.-artist. Anstalt.

Leipzig, Thalstr. 13.

Musikalien-Nova

neuerer deutscher Richtung erbittet in doppelter Anzahl à condition
Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.

Leipziger Börsen-Course

am 9. Juni 1868.

(B = Brief. bz = Bezahl. G = Gesucht.)

Wechsel.

Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . .	k. S. ST.	143% G
	l. S. 2 M.	—
Augsburg p. 100 fl. im 52½ fl.-F.	k. S. ST.	57½ G
	l. S. 2 M.	56% G
Berlin pr. 100 apf Pr. Crt. . .	k. S. Va.	99% G
	l. S. 2 M.	—
Bremen pr. 100 apf Lsdr. à 5 apf	k. S. ST.	112 G
	l. S. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 apf Pr. Crt. . .	k. S. Va.	—
	l. S. 2 M.	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. . . .	k. S. ST.	57½ G
	l. S. 2 M.	56½ G
Hamburg pr. 300 Mk. Beo. . . .	k. S. ST.	151% G
	l. S. 2 M.	150% G
London pr. 1 Pf. St. . . .	k. S. 7 T.	6. 25 G
	l. S. 3 M.	6. 23% G
Paris pr. 300 Frs. . . .	k. S. ST.	81% B
	l. S. 3 M.	80% G
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ. . . .	k. S. ST.	87½ G
	l. S. 3 M.	86½ G

Sorten.

Kronen (Vereins- Handels- Goldm. à 1/16 Zpf. Brutto u. 1/16 Zpf. fein) pr. St.	—
Augustd'or à 5 apf pr. St. Agio pr. Ct.	—
And. ausländ. Louisd'or " do. " do.	—
K. R. wicht. halbe Imper. à 5 Ro. pr. Stück	—
20 Francs-Stücke do. . . .	5. 12½ B
Holland. Ducaten à 3 apf Agio pr. Ct.	—
Kaiserl. do. do. " do. . . .	7½ B
Passir. do. do. " do. . . .	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnitt. Ducat. pr. Zollpf. brutto . . .	—
Silber pr. Zollpf. fein	—
Oesterr. Bank- u. St. Noten	87% G
Russische do. pr. 90 Ro. . . .	—
Poinische do. do. . . .	—
Div. ausländ. Cassenanweis. à 1 u. 5 apf do. do. à 10 apf	99½ B
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechselungssätze besteht!	99½ B

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fertere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints von 10 apf und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857. S. 1505):

1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Lübecker Commerzbank, 4) die Weimarische Bank.

Inhaltsverzeichniss.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Über die Preise antiquarischer Bücher. — Eine Entscheidung des englischen Oberbaues über das Verlagsrecht ausländischer Schriftsteller. — Missellen. — Anzeigblatt Nr. 1496 — 15084. — Leipziger Börsenkourier am 9. Juni 1868.

Mariand in Leipzig 15083.	Förster & H. 14990.	Rieder 15034.
Adermann in G. 14989.	Friedrichs 14997.	Rietmüller 15000.
Adler in P. 15067.	Fries 15043.	Rosenthal in H. 15007.
Anonyme 14973—78. 15045—	Fritzsche, H. 14987.	Sandrog's Ant. 15008.
46. 15053—55. 15061—62.	Gürtner 14986.	Sauer 15027.
15077. 15081.	Herold & C. 15017.	Sautter in St. 15039.
Auler 14970.	Gläser in D. 14988.	Schäfer, M., in P. 15050.
Badem 14980.	Goldstein in B. 14999.	Schaeffer 14991.
Bangel & S. 15041.	Griessbach 1. 037.	Schmitz in G. 15016.
Behr in B. 14981.	Gruß 15001.	Schöpp 15029.
Below in Berlin 15082.	Grellius 15019.	Schulze in D. 15080.
Bertram in S. 15028.	Habette & G. 15059.	Schweiger 14989.
Befold 15031.	Hartmann 14982.	Schweiss 15038.
Bod. in B. 15048.	Hausfreund-Expedition 15064.	Stabel 15009. 15057.
Brandes 15005.	Heymann, G. 15073.	Stangel 15002.
Breitkopf & H. 15040.	Instit. Bibliogr. 15069.	Stiller in S. 14985.
Büchb. f. Staats- u. Rechtswiss.	Kastner 14992.	Thimm 14979. 14993.
15014.	Kienitz 15079.	Vieweg & S. 15067.
Galve in P. 15015.	Kirchhoff & W. 15024.	Wallé 15006. 15030.
Gappaun-Karlowa 15083.	v. Kleinmann 15074. 15084.	Weber & G. 15026.
Denide 14984.	Köhler in Ep. 15018.	Weidmann 15044.
Deubnet in D. 15035.	Kotze 15049.	Williams & R. 15010.
Dürr, H. 14998.	Krauß in P. 14971—72.	Wolff in D. 15022.
Ered. v. Goedeb's Kalender f.	Krummbhaar 15075.	Woerl 15036.
d. Preuß. Volks-Verein 15068.		

Berantwortlicher Redakteur: Julius Strauß. — Commissionär der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner. — Druck von B. G. Taubner.